

# Schweizer Original Braunvieh

Die Schweiz ist das Ursprungsland, die Wiege des Braunviehs. Es ist dokumentarisch belegt, dass man bereits vor rund 1000 Jahren im Kloster Einsiedeln mit der Zucht von Braunvieh begann.

## Ursprung und Geschichte

Am Anfang des 19. Jahrhunderts wurden in der Zentral- und Ostschweiz noch verschiedene Braunviehschläge gehalten. Durch Austausch der verschiedenen Schläge wurde nach und nach ein einheitliches Schweizer Braunvieh gezüchtet. Die harten Umweltbedingungen und Haltung auf unsern Alpenprägten durch die natürliche Selektion und die züchterische Arbeit der Berg- und Talbauern das Braunvieh zu einer vorzüglichen Viehrasse, die auch im Ausland begehrt und geschätzt wurde.

Nach der Gründung des Schweizerischen Braunviehzuchtverbandes 1897 wurde die Rasse weiter verbessert und vereinheitlicht. Das Zuchtziel war damals noch ein Dreifaches: Nämlich eine Kuh, die Milch und Fleisch liefern und zur Zugsarbeit eingesetzt werden konnte. Seine starken Glieder und Klauen ermöglichen ihm die Futtersuche auch in schwierigem Gelände mit spärlichem Graswuchs und begrenzten Wasserstellen. Seine robuste Haut mit dichtem braunem Haarkleid und seine blauschwarze Augenpigmentierung erträgt extreme Sonnenbestrahlung besser.

## Heutige Situation

Rund 500 Züchter von Original Braunvieh sind heute verbandsmässig organisiert. Ihre Tiere werden im Herdebuch von Braunvieh Schweiz als OB erfasst und gekennzeichnet, wenn ihre Reinrassigkeit erwiesen ist. OB-Kühe sind leistungsstark. Sie erzeugen eine gehaltvolle Milch von 6000 kg und mehr pro Laktion. Sie bringen Nachkommen, die sich bei Bedarf in jeder Altersstufe auch vorzüglich zur Mast eignen. OB-Stierkälber sind deshalb von den Mästern sehr geschätzt. Sie garantieren Tages-Gewichtszunahmen von 1200 bis 1300 g, eine ausgezeichnete Schlachtausbeute und Fleischqualität.

Wo kann Original Braunvieh gehalten werden?

- grundsätzlich überall
- in topografisch schwierigem Gelände
- in Gegenden mit harten Umweltbedingungen und schlechter Futterbasis
- in extremen Feucht- oder Trockengebieten
- in Tropen- oder Kältezonen

Wozu eignet sich das Original Braunvieh?

- zur Reinzucht für Milch- und Fleischerzeugung
- zur Mutter- und Ammenkuhhaltung dank seinem ausgeprägten Mutterinstinkt und ruhigen Wesen
- als Einkreuzungspartner zu Mastrassen allgemein und zu Zebu-Vieh in tropischen Ländern (zur Verbesserung der Milchleistung ohne Einbusse der Mastleistung)
- zur Einkreuzung in Milchrassen zur Verbesserung der Fleischleistung

Warum Original Braunvieh wählen?

Es kann nur vorteilhaft sein, die aussergewöhnlichen Eigenschaften eines Tieres in ein Zuchtprogramm einzubringen. Ein Tier, das während vielen hundert Jahren unter rauen Umweltbedingungen und natürlicher Selektion hervorgegangen ist. Es ist fähig, sich auch in ungünstigen Verhältnissen bezüglich Klima und Futtergrundlage zu bewähren. Seine kombinierte Leistungsbereitschaft für Milch und Fleisch ist ideal.



2015832 Rico MADLEN CH 120.0584.2954



2014321 LORENZ ZOETTEL CH 120.0891.9718.6

# Limousin (LM)

## Eigenschaften:

Widerristhöhe Kühe	130 - 141 cm
Gewicht Kühe	600 - 800 kg
Widerristhöhe Stiere	140 - 156 cm
Gewicht Stiere	900 - 1200 kg
Geburtsgewicht	38 - 43 kg
Tageszunahmen	1100 - 1400 g
Erstkalbealter	27 - 30 Monate
Zwischenkalbezeit	369 - 377 Tage
Leichtgeburten	98,0 %



Die Rasse Limousin ist eine der verbreitetsten Fleischrassen der Welt. Sie kommt in mehr als 60 Ländern unter sämtlichen Klimazonen vor. Das Ursprungsland ist Frankreich. Wo schon 1886 das erste Herdebuch gegründet wurde. Die Rasse hat ein rotes bis weizenfarbiges Fell. In der Schweiz liegt der Bestand der Limousin-Rassentiere bei rund 6'500 und der -Kreuzungstiere bei 17'300. Die Limousin-Rasse ist im Herdebuch von Mutterkuh Schweiz aufgenommen. Limousinzuchtbetriebe sind heutzutage in allen Regionen der Schweiz anzutreffen. Sie werden weltweit als reines Fleischrind gezüchtet. Die Milchleistung der Kühe reicht für gute Zunahmen der Kälber in der Mutterkuhhaltung aus. Eine Kuh ist erst nach 5 Jahren vollständig ausgewachsen und hat ihr volles Gewicht erreicht.

## Vorteile:

Limousin ist eine der leistungsfähigsten Fleischrinderrassen der Welt. Die Tiere sind kräftig, gut bemuskelt und stark im Fundament. Bekannt für die gute bis sehr gute Zunahme bei hervorragender Futtermittelverwertung und die ausgezeichnete Fleischqualität. Die leichten Geburten und der feingliedrige Knochenbau wird von den Züchtern auf der ganzen Welt sehr geschätzt. Die Rasse ist auch durch ihre Langlebigkeit und Anpassungsfähigkeit bekannt. In der Mutterkuhhaltung sind die Leichtgeburten und die guten Muttereigenschaften von grosser Bedeutung. Das Limousin-Rind ist eine meist ruhige, ausgeglichene Rasse, die ihre Kälber sehr gut gegen potenzielle Feinde verteidigt. In der Beliebtheitskala der KB eingesetzten Fleischrinderstieren belegt die Limousin seit Jahren die Ränge 1-3.

## Warum Limousin:

- Anpassungsfähig / Langlebigkeit
- sehr gute Fleischqualität / Fleischausbeute
- Leichte Geburten
- sehr gut Gewichtszunahme
- gute Muttereigenschaften (Mutterkuhhaltung)
- weit verbreitet in der Schweiz (gute Erfahrungen)

## Beschreibung Charolais

Die Charolaistiere sind eine ruhige und anpassungsfähige Rasse. Aus tiergerechten sowie arbeitstechnischen Gründen ist eine Freilaufhaltung mit täglichem Weidegang die ideale Haltungsform.

Wegen des Gewichtes brauchen sie tragfähige Weiden oder aber sehr viel Fläche d.h. sie können sehr extensiv gehalten werden.

Ideale Gegenden zur Haltung von Charolaistieren in der Schweiz sind vor allem das Mittelland, die Voralpen, sowie Jura und Tessin.

**Es ist die Rasse mit den vielen Möglichkeiten.**

### **Aussehen**

Die Charolaiskühe haben ein einheitlich weisses bis cremefarbenes Haarkleid, sind mittelgrosse bis grosse Tiere sowie mittel- bis spätreif. Je nach Zuchtrichtung weisen sie eine mittlere bis ausgeprägte Muskulatur auf, das bedeutet sehr bemuskelte Rücken, Stotzen und Schulter, breite und dicke Lenden so wie tief angesetzte Stotzen. Sie besitzen einen mittleren Knochenbau, das Skelett ist somit der Muskulatur und dem Gewicht angepasst. Ein gutes kräftiges Fundament wiederum ist für Langlebigkeit nötig. Andere Eigenschaften sind ein breites Maul, verhältnismässig kurzer Hals, tiefe Brust mit gerader Rückenlinie sowie breites und langes Becken. Die Charolais zeichnen sich aus durch hervorragende Zuwachsleistungen sowie sehr guten maternalen Eigenschaften: unter anderem gute Milchleistung bis zum Absetzen.

### **Der Typ-Zucht**

Er ist bestimmt für die Zucht von Mutterkühen und getestet auf maternale-Eigenschaften (d.h. Fruchtbarkeit, Geburtsablauf, Milchleistung), aber auch getestet auf Zuwachsleistung und Fleischigkeit. Er ist ein grossrahmiger Typ mit viel Tiefe und grossem weitem Becken - seit Jahren mit viel Erfolg selektioniert. Aus diesen Gründen ist das Geburtsverhalten mit andern Rassen vergleichbar. Das Vorurteil der Schweregeburten bei Charolaiskühen hält sich hartnäckig, ist aber gänzlich unbegründet!

### **Der Typ-Produktion**

Er ist für die reine Fleischproduktion bestimmt, mittelgross mit ausgeprägter Muskulatur und etwas weniger Tiefe. Diese Stiere sind getestet auf Fleischigkeit, Zuwachsleistung sowie Abkalbeverhalten. Tiere vom Typ «Produktion» eignen sich sehr gut für die Grossviehmast. Einige davon sind auf frühreife Muskulatur gezüchtet und getestet. Sie werden mit ausgezeichnetem Erfolg in der Kälbermast und Naturabeef Produktion wie auch für die Swiss Prim Beef Produktion eingesetzt.

### **Der Typ "Mixt"**

Dazwischen liegt noch der Typ „Mixt“, welcher beiden Richtungen soweit als möglich Rechnung trägt.



# Swiss Fleckvieh



Fleckvieh ist eine sogenannte Zweinutzungsrasse, bei der die Milch- und die Fleischleistung gleichermaßen eine Rolle spielen. Die Rasse geht auf Hausrinder im Simmental zurück, die bereits im Mittelalter für ihre großwüchsigen und gescheckten Rinder bekannt waren.

Gemeinsam sind allen Tieren dieser Rasse der weiße Kopf, gelegentlich mit Augen- oder Backenflecken, weiße Beine, und der weiße Unterbauch. Die Erbanlagen für diese Merkmale werden dominant vererbt. Das restliche Fell kann in Farbabstufungen von Hellgelb bis dunklem Rotbraun auftreten, ebenso ist der Anteil von weißen Flecken sehr variabel. Die Rasse weist an der Halsunterseite eine ausgeprägte Wamme auf. Die Hörner sind hell, mit leicht nach außen und oben gebogenen gelblichen Spitzen.

Die Tiere sind mittelgroß bis groß. Die Widerristhöhe liegt bei Stieren bei 150 bis 158 und die für Kühe bei 138 bis 142 Zentimeter. Die Kühe wiegen ca. 600-800 kg, Stiere ca. 1100–1300 kg. Die Tageszunahmen bei den Stieren liegen zwischen 1200 und 1500 Gramm. Das Zuchtziel liegt bei 7000kg-8000kg Milch mit 4.00% Fett und 3.7% Eiweiss.

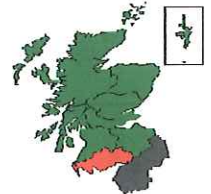
Die Rasse zeichnet aus mit:

- Hoher Anteil wertvoller Fleischteile
- Gute Milchleistung
- Hohe Absetzgewichte
- Gute Tagesgewichtszunahmen bei Stieren
- Zum Teil genetisch hornlose Tiere
- 44% CH- Rindergesamtbestand

## Galloway

### Herkunft und Verbreitung

Die Galloways stammen aus dem Südwesten Schottlands und gelten als eine der ältesten Rinderrassen der britischen Inseln. Ihren Namen erhielten sie von der Region Galloway, einem ehemals dort gelegenen Fürstentum. Ihre Eigenschaften wurden bereits von den alten Römern erwähnt und ihr Erscheinungsbild dürfte sich in den letzten Jahrhunderten nicht wesentlich verändert haben.



Abgesehen von den fruchtbaren Böden in den zahlreichen Tälern und an der Küste findet man karge Heide- und Moorflächen vor, die von Granitfelsen überragt werden. Angesichts dieser ungünstigen Bedingungen und den hohen Niederschlagsmengen sahen sich die Farmer gezwungen, ein genügsames und robustes Rind zu züchten, das diesen Unbilden standhält. Aufgrund ihrer so erlangten Widerstandsfähigkeit - sie widerstehen Sturm und Regen genauso gut wie Hitze und Dauerfrost - sind die Galloways mittlerweile auf allen Kontinenten der Erde beheimatet.

### Rassebeschreibung

Die Tiere haben einen mittleren bis kleinen Rahmen.

#### Rassetypisch sind vor allem folgende Merkmale:

- dominant Horn los
- breiter kurzer Kopf
- Ohren stark behaart
- charakteristische Ohrstellung '10 vor 2'
- tiefer, kompakter, symmetrischer Rumpf
- volle, tiefe Brust
- gerader Rücken
- vollfleischige, jedoch nicht zu rund ausgeprägte Hinterkeulen
- langes, welliges Haarkleid, im Winter mit dichtem Unterhaar



### Farben

- Black = schwarz mit mahagonifarbenem Deckhaar (ca. 90% der Population)
- dun = blond
- belted = schwarz mit weißem Bauchgürtel
- park = weiß mit schwarzem Maul, schwarzen Innenohren und Füßen

### Charaktereigenschaften

- robust und widerstandsfähig (Ganzjahresfreilandhaltung möglich)
- genügsam (auch auf Grenzertragsböden zu halten)
- nicht selektive Freßweise (kein Nachmähen der Weide erforderlich)
- leichtkalbig (leichte, vitale Kälber ohne Kalbehilfe)
- fruchtbar (Zwischenkalbezeit 365 Tage)
- langlebig (bis zu 15 Kälber)
- ausgeprägter Mutterinstinkt
- starke Herdenprägung (schützen gemeinsam bei Gefahr die Kälber)
- Friedfertigkeit und enger Personenbezug

## Zwergzebu - Das Rind mit dem Buckel



Das Zwergzebu hat seinen Ursprung in Sri Lanka und Kaukasien, heute sind sie auch in Europa verbreitet. Die Rasse ist eine besonders auf Ceylon gezüchtete Zwergform des indischen Buckelrindes und stammt wie die europäischen Hausrinder vom Aurochs ab. Dagegen sind weder Hausrinder noch Zeburinder mit dem Yak, Bison, Wisent oder Büffel verwandt. Zwergzebus sind anspruchslos und widerstandsfähig gegen Hitze und Krankheiten und werden in ihrem Ursprungsgebiet vor allem als Zugtier verwendet. Die vorherrschenden Fellfarben sind Braun-, Schwarz-, Rot- und Weissstöne. Neben einfarbigen Tieren gibt es auch gefleckte und gesprenkelte. Das Haarkleid ist sehr schütter: Pro Quadratzentimeter wachsen deutlich weniger Haare, als dies bei europäischen Rindern der Fall ist.

Zebu heisst tibetanisch "zeba" = Buckel

Die Rinder besitzen einen bei männlichen Tieren stärker und bei weiblichen Tieren weniger stark ausgebildeten senkrechten Buckel. Charakteristisch ist eine starke Wammenbildung.

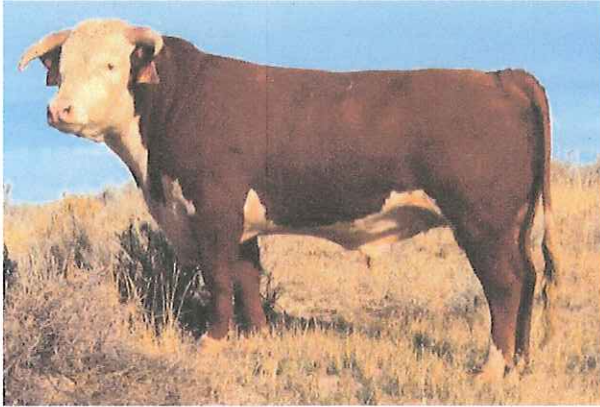
Zwergzebus pflegen grundsätzlich die Weiden, da die Verletzung der Grasnarbe durch Trittschäden auf ein Minimum begrenzt ist. Sie können bei uns in der Schweiz - ausser bei extremer Kälte - ganzjährig auf der Weide gehalten werden. Zwergzebus können 15 bis 18 Jahren alt werden.

Wir halten Zwergzebus wegen ihres vorzüglichen Fleisches. Es ist eine wahre Delikatesse. Die Beschaffenheit ist sehr feinfaserig, fettarm und mit einem leichten Wildgeschmack. Ein weiterer grosser Vorteil ist, dass unsere Zebus mit dem Futter auskommen, das wir auf dem Hof produzieren können.

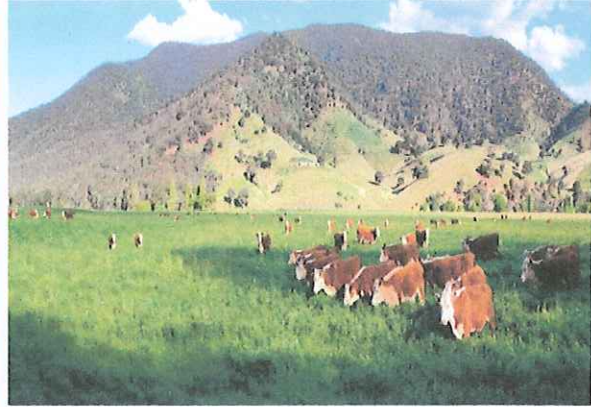
artgerecht - naturnah - fettarm - hofeigen - ohne Antibiotika - ohne Soja - EINFACH FEIN!



## Hereford Rind



Hereford Stier



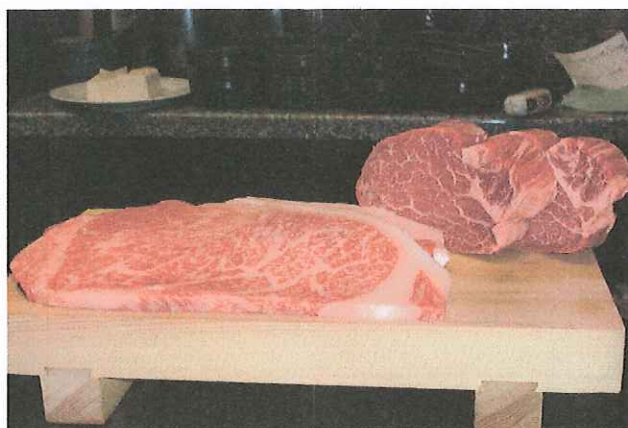
Hereford Herde

Das **Hereford-Rind** stammt aus Herefordshire in England, wo es bereits im 17. Jahrhundert gezüchtet wurde. Vom ursprünglichen Arbeitsrind wurde das Hereford zum Fleischrind.

Die Haltung ist anspruchslos da die Tiere anpassungsfähig und klimatolerant sind. Es ist die am stärksten verbreitete Fleischrinderrasse der Welt: Nord- und Südamerika (Argentinien, Brasilien, Uruguay), Australien, Neuseeland, Südafrika.

Wir empfehlen die Rasse zur Fleischproduktion weil:

Die Rasse ist für ihr Qualitätsfleisch und ihre hervorragenden Muttereigenschaften bekannt. Herefords sind sehr gutmütig, was den Umgang mit ihnen im Vergleich zu anderen Rassen ungemein erleichtert. Die Fleischqualität ist sehr gut und konkurriert mit der aggressiveren Aberdeen Angus, einer anderen britischen Rasse, deren Fleisch für seine Marmorierung bekannt ist.

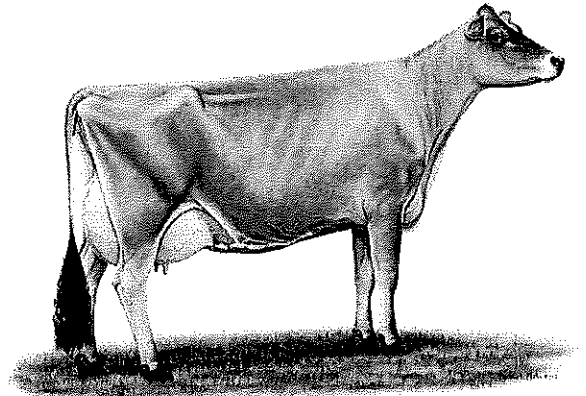


Grundsätzlich findet sich Fettgewebe sowohl als Auflage auf dem Fleisch als auch verteilt im Fleisch selbst. Während die Auflage mit wenigen Ausnahmen (beispielsweise beim Rumpsteak) unerwünscht ist, ist die Marmorierung durchaus gern gesehen, da durch sie das Fleisch besonders aromatisch, saftig und zart wird.

# Rassenportrait des Jersey Rindes

## Ursprung:

- Von der Kanalinsel Jersey (gehört zu England)
- Seit 1763 Reinzucht auf der Insel Jersey (Importverbot von anderen Rindern auf die Insel)  
→ eine der ältesten Rinderrasse der Welt
- In die CH importiert: Ende 80er Jahre



## Erscheinungsbild:

- Farbe: gelblich bis hellbraun gefärbt, Flotzmaul mit heller Umrandung, konkaves Nasenprofil, grosse ausdrucksstarke Augen, Kopf fast immer dunkel
- Grösse: klein und zierlich, 127cm (Stier), 120-125 cm (Kuh)
- Gewicht: 700kg (Stier), 350–400 kg (Kuh)

## Nutzung:

- Art: Milchrasse
- Milchmenge: 5.000 kg je Tier und Jahr
- Milchgehalte: hoher Fett- (ca. 5–6 %) und Eiweißgehalt (ca. 4,0 %)

## Wichtigste Rassemerkmale:

- ihrer Robustheit und ihres sanftmütigen Temperaments
- frühreif, leichtkalbig, Langlebigkeit
- Fleisch ist feinfaserig und cholesterinarm
- gute Anpassungsfähigkeit an Klima, Boden, Lage und hitzetolerant
- geringere AufzuchtKosten
- Aufgrund verschärfter Stallmaße im schweizerischen Tierschutzrecht kann es für Bauern eine Option sein, mit dem Wechsel auf Jersey-Rindern keinen Stallumbau vornehmen zu müssen
- Auch die Haltung einiger Jersey-Kühe in einer andersrassigen Herde erhöht den Gesamtfettgehalt der gemolkenen Milch
- Die Milch der Jersey-Kuh eignet sich durch den hohen Fett- und Eiweißgehalt und den hohen Anteil an Karotin und Kalzium besonders gut zur Käseherstellung

# Simmentaler

## Weltrasse

Die Simmentaler-Rasse ist heute auf allen Kontinenten zu Hause und bildet mit ungefähr 50 Mio. Tieren eine der weltweit bedeutendsten Rinderrassen. Die Länder im Norden Europas und in Übersee setzen die Simmentaler vor allem für die Fleischproduktion und in der Mutterkuhhaltung ein. Die Simmentaler sind sehr begehrt und wird auf der ganzen Welt in sehr grossen Stückzahlen als Zucht- und Nutzvieh gehalten. Der Handel mit Lebendvieh sowie mit Sperma und Embryonen nimmt von Jahr zu Jahr zu und führt so zu einem raschen Austausch der wertvollsten Simmentaler Genetik über den ganzen Globus. Das weite Einsatzspektrum und die vielseitigen Möglichkeiten der Simmentaler-Rasse erlauben den Einsatz weltweit unter verschiedensten Bedingungen und in schwierigen Verhältnissen.



Siegerin Reinzuchtausstellung 2015: Herzog PETRA

Zweinutzungsrasse mit Vorzügen:

- Gute Milchleistung mit stark positivem Fett-/Eiweissverhältnis
- Melkbarkeit
- Fleischleistung
- Gute Fruchtbarkeit und problemloser Geburtsablauf
- Robustheit und Langlebigkeit
- Anpassungsfähigkeit (gut geeignet im Tal- und Berggebiet)

([www.originalsimmentaler.ch](http://www.originalsimmentaler.ch))

## Edelweiss-Simmentaler

Es sind nur noch wenige Tiere übrig geblieben, die als originale Simmentaler bezeichnet werden können. Nur diese gehen ausschliesslich auf Schweizer Genetik zurück und wurden nicht, wie ihre unzähligen Verwandten rund um den Globus, mit diversen anderen Mastrassen wie z.B. Limousin, Angus oder Herford gekreuzt. Im Gegensatz zur Rest der Welt, wo die "Simmentaler" und deren Kreuzungsprodukte zur Fleischproduktion eingesetzt werden, werden in der Schweiz die übrig gebliebenen Original-Simmentaler vor allem auf ihre Milchleistung selektioniert, was dazu führt, dass die Genetik zwar noch Schweizerisch ist, der ursprüngliche Zweinutzungstyp mit seiner ausgeprägten Bemuskelung und seiner hervorragenden Eignung als hochwertiger Fleischlieferant dabei jedoch verloren geht.

ProSpecieRara startete darum 2009 das Projekt "Edelweiss-Simmentaler" mit dem Ziel, den innerhalb der Schweizer Genetik vom Aussterben bedrohten Zweinutzungstyp mit seiner hervorragenden Fleischqualität zu retten und zu fördern.



Edelweiss-Simmentaler

Herkunft: Berner Oberland

Zuchtziele Edelweiss-Simmentaler

- ausgewogene Mast- und Milchleistung (Zweinutzung)
  - hohe Fleischqualität, mittelreif
  - gute Raufutterverwertung
  - gute Geländegängigkeit, Trittsicherheit und Alptüchtigkeit
  - mittel- bis grossrahmig
- ([www.prospecierara.ch](http://www.prospecierara.ch))

# BROWN SWISS

11/13/2016

Quelle: [www.braunvieh.ch](http://www.braunvieh.ch)

Die Ursprungsrasse ist das Braunvieh, die Kreuzung mit amerikanischen Brown Swiss Tieren führte hauptsächlich zur Verbesserung der Milchleistung.

Heute gelten Brown Swiss vorwiegend als wirtschaftlicher Milchviehtyp.

Grösse der ausgewachsenen Kühe ~ 138-150cm



Milchleistung im Durchschnitt:

alle Kühe ~ 7000kg

Kühe 4. ff Laktation Tal ~ 8000kg

Milchgehalt Eiweiss 3.4 %

Laktationspersistenz 83%

Fleischleistung:

Tageszunahme ~ 1300g/Tag

Fleischigkeit hoher Anteil C und T+

**GEHALTSSTARK**

**FRUCHTBAR**

**LEICHTES ABKALBERN**

**LANGLEBIG**

**ANPASSUNGSFÄHIG**

**SANFTE WESENSART**

**GUTE EUTERGEUNDHEIT**

**TIEFE ZELLZAHL**

**GERINGE KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT**

**EXTREME ROBUSTHEIT**

**BESTE HITZERESISTENZ**

**IDEALE FITNESSEIGENSCHAFTEN**

# Rassenportrait:

# Holsteiner

- Eigenschaften**
- grossrahmige Hochleistungskuh mit genetischer Ausrichtung auf Milchproduktion
  - hohe Milchleistung
  - Gewicht ca. 600 bis 750 kg
  - Widerristhöhe ca. 1,45 m (Tendenz leicht steigend)
  - jährliche Milchleistung ca. 8'000 kg/Jahr (10'000 bis 16'000 bei Spitzentieren)
  - durchschnittlich 4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiss in der Milch (bei hohen Milchleistungen eher weniger)



- Besonderes**
- eine der weltweit bedeutendsten Milchviehassen
  - Synonym für die leistungsstarke Milchkuh
  - weltweit grösste Zuchtpopulation.
  - Zucht in Farbrichtung schwarz-weiss (Holstein-Friesian, HF) und rot-weiss (Red Holstein)
  - Ursprünge in Nordamerika, als deutsche Aussiedler im 17. Jahrhundert ihre friesischen und holsteinischen Landschläge mit in die neue Heimat nahmen
  - Zucht Rasse mit sehr hoher Milchleistung, aber geringem Milch-Fettgehalt in USA und Kanada aus den importierten Tieren (erster Zuchtverband 1871)
  - heute durch seine hohe Milchleistung weltweit starke Verdrängungstendenz gegenüber anderen Rinderrassen

# Wasserbüffel



Der Wasserbüffel gehört zu den Rindern und ist die am weitesten verbreitete und bekannteste Art der Asiatischen Büffel. Er ist vielerorts zum Haustier geworden, wilde Wasserbüffel hingegen sind heute eine Seltenheit.

Gewicht: 300 – 550 kg

Tragzeit: 281 – 334 Tage

Stellung in der Nahrungskette: Pflanzenfresser

Höhe: Männlich: 1.3 – 1.3 m (Widerristhöhe), Weibchen: 1.2 – 1.3 m (Widerristhöhe)

## Lebensweise

Den Lebensraum des Wasserbüffels bilden offene Feuchtgebiete, Sumpfwälder und dicht bewachsene Flusstäler. Zum Schutz vor Insekten und zur Abkühlung hält er sich oft im Wasser oder im Schlamm auf. Anschließend ist die Haut von einer dichten Schlammschicht bedeckt, die kein Insekt durchdringen kann.

Eine Kuh trägt etwa alle zwei Jahre ein Junges aus. Dies wird nach einer Tragzeit von 333 Tagen geboren und wiegt zunächst etwa 40 Kilogramm. Es wird etwa ein halbes Jahr gesäugt, ehe es selbständig grasen kann. Im Alter von zwei bis drei Jahren erlangen die Tiere die Geschlechtsreife.

## Nutzen

Wasserbüffel werden zum Pflügen von Reisfeldern und als Lasttiere verwendet. Milch, Fleisch und Leder werden ebenfalls genutzt. Ein weiterer Vorteil des Wasserbüffels liegt darin, dass er von BSE nicht betroffen ist; Büffel in China erkranken gelegentlich an der Maul- und Klauenseuche.

## Milch

Büffelmilch hat verglichen mit Kuhmilch einen doppelt so hohen Fettgehalt (8 %) und längere Haltbarkeit. Büffelmilch enthält je Gramm 0,19 mg Cholesterin (Rindermilch: 0,14 mg). Sie ist außerdem reicher an Kalzium, Eisen, Phosphor und Vitamin A.

Mozzarella wurde ursprünglich aus Büffelmilch gewonnen – heute wird meistens aus Rindermilch hergestellter Mozzarella verkauft, der geschmacksärmer und von anderer Konsistenz ist.

## Fleisch

Büffelfleisch weist nicht nur verhältnismäßig geringe Fett- und Cholesterinwerte auf, sondern enthält auch überproportional viel Eisen und Protein.

Den Wasserbüffel würde ich kaufen weil er sehr robust und Menschenbezogen ist. Er ist nicht so ertragsreich wie unsere Rinder aber er hat sehr gute Milch und Fleisch.

# Grauvieh



## Grauvieh in der Schweiz

Der ursprüngliche, kleine und leichte Schweizer Albulaschlag, konnte dank Mithilfe von Pro Specie Rara 1985 wieder in unserem Land angesiedelt werden und läuft heute unter dem Namen «Rätisches Grauvieh» (Widerrist Kühe 116 – 123 cm; Stiere 120 – 128 cm). Das etwas grössere und schwerere «Tiroler Grauvieh» (Widerrist Kühe 115 – 135 cm; Stiere 120 cm – 140 cm) wurde in den 1980er-Jahren vermehrt vom Tirol in die Schweiz importiert, wo es für die Milch- und für die Fleischproduktion einen Aufschwung erlebte. Insbesondere Letzterem wurde durch die Gründung von Mutterkuh Schweiz 1977 Vorschub gegeben.

## Grauvieh heute - Zweinutzenrasse für Fleisch und Milch

Die mittelrahmige, trittsichere Grauviehkühe ist gewohnt, in steilem Gelände zu grasen und sie ist ein optimaler Verwerter von gut strukturiertem Raufutter aus extensiven Weiden. Die problemlose Haltung, die Leichtkalbigkeit und ihre gute Muttereigenschaften sowie ihr ruhiger Charakter machen sie trotz Freilaufhaltung zu einem langlebigen Rind.

Dank ihrer beträchtlichen und gehaltvollen Milchleistung sowie ihrer guten Bemuskelung bringt die Grauviehkühe ideale Voraussetzungen für die Fleischproduktion: die frühreifen Kälber eignen sich bestens für Labels wie Natura-Veal (5 Monate), Natura-Beef (10 Monate), aber auch zur Remontierung in der Grossviehmast (SwissPrimBeef). Die Fleischkörper weisen eine hohe Ausbeute aus. Der Fleischqualität werden beste Schmackhaftigkeit, eine feine und zarte Struktur sowie eine regelmässige Marmorierung attestiert. Aufgrund des Milchreichtums, der Fruchtbarkeit und der guten Futtermittelverwertung eignet sich die Rasse auch zur Milchproduktion.

# Red-Holstein *Martina Schwyter*

## Geschichte:

Diese auffällige Rasse hat eine bewegte Vergangenheit mit vielen Namenswechseln zwischen Holsteins und Frisian: Holsteins folgten im 19. Jahrhundert deutschen Siedlern in die neue Welt. In Nordamerika wurden sie zu reinen Milchrindern gezüchtet. Dann überquerten sie den Atlantik erneut: Britische Milchrindherde bestanden zu 86 % aus Frisians, aber im Jahre 2000 hatten sie Holsteins sie überholt. Die Red-Holsteins ist die eigentlich die selbe Rasse wie die Holsteins einzig die Fellfarbe unterscheidet sie von schwarz-weiss zu rot- weiss. Es gibt auch sogenannte Rotfaktor-Träger, das heisst; Red- Holsteins können schwarz-weise Kälber bringen und umgekehrt.

## Nutzung:

Red- Holsteins sind reine Milchrinder: gezüchtet, um hohe Milchleistungen zu erzielen- die höchsten Milchleistungen weltweit. Die Reaktion der Verbraucher auf die schweren physischen Anforderungen an diese eher kurzlebige «Milchmaschinen» hat einige Züchter dazu veranlasst ihre Zuchtziele zu überdenken...

## Vorzüge:

Auf unserem Betrieb stehen auch Holsteins und Red-Holsteins. Zu beobachten ist, dass sie unseren Brown Swiss in der Zucht bezüglich Exterieur und Milchleistung überlegen sind. Bezüglich Inhaltstoffen Fett und Eiweiss sind sie unterlegen. Red- Holsteins sind nicht geeignet im Berggebiet oder in Betriebe die eine wenig ausgewogene Ration anbieten können.



Unsere Redholstein Savard Perle + Holstein Saphir Flurina



# Hinterwäldler

Die Hinterwälder sind heute die kleinsten Rinder Zentraleuropas. Ihr Kopf ist ausdrucksvoll mit grossen Augen und lyraförmigem Horn. Die jahrhundertelange Haltung unter extremen Bedingungen wie starken Hanglagen, karger Futterqualität und extremen Witterungen begünstigte Tiere, die sich durch Trittsicherheit, gute Raufutterverwertung und hohe Vitalität auszeichnen. Die stolzen, falb bis rot gesprenkelten oder gescheckten Tiere sind es wert, erhalten zu werden.

Bekannt sind sie durch ihre Fruchtbarkeit und die leichten Geburten. Sie haben ein gesundes und starkes Fundament und die Kühe ein nicht zu grosses aber drüsiges Euter. Die sehr feingliedrigen Tiere zeigen im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht mit gut 3'800 Kilogramm pro Laktation eine beachtliche Milchleistung. Bemerkenswert ist auch das sehr feinfaserige Fleisch und die hervorragende Schlachtausbeute: ein Zweinutzungsrind. Die Hinterwälder eignen sich sowohl für die Milchkuh- wie auch für die Mutterkuhhaltung.

Die Widerristhöhen liegen bei Kühen zwischen 115-122 cm, bei Stieren bei 130 cm. Die Gewichte liegen bei Kühen zwischen 350-450 kg, bei Stieren bei 750 kg.

## Herkunft und Entwicklung

Die Hinterwälder kamen einst in verschiedenen Tälern des Alpenraums vor. Während viele andere Kleinrassen ausstarben, überlebte dieser edle und robuste Landschlag im südlichen Teil des Schwarzwaldes. Um das endgültige Verschwinden der Hinterwälder zu verhindern, importieren engagierte Züchter zusammen mit ProSpecieRara in den 80er Jahren Zuchttiere in die Schweiz.

## Heutige Verbreitung

Die Rasse hat sich seit 1984 fast im ganzen Schweizer Berggebiet verbreitet. Die Züchter leben in der ganzen Schweiz, konzentrieren sich aber in der Innerschweiz, dem Emmental und dem Berner Oberland.

## Nutzung

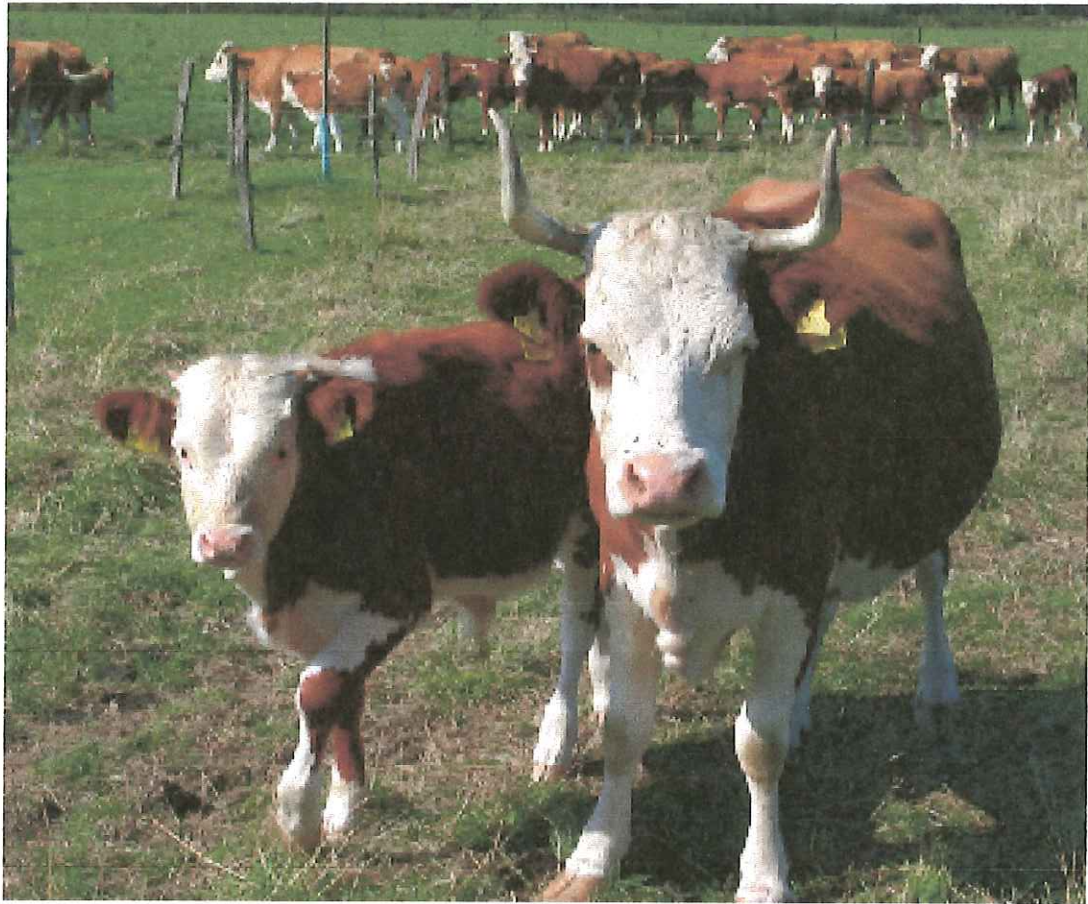
- Milch
- Fleisch
- Landschaftspflege

## Bestandesentwicklung

steigend

## Zuchtziele

- Langlebigkeit, Robustheit und Berggängigkeit
- Gute Raufutterverwertung
- Gute Fruchtbarkeit und problemloses Abkalben
- Mastfähige Kälber mit guter Schlachtausbeute und feinfaserigem Fleisch
- Milchleistung





## Das Angus Rind

Die Geburtsstunde von Angus liegt Generationen zurück. Als schottische Züchter im Jahre 1876 das offizielle Angusherdebuch gründeten, hatte die Rasse bereits einige Seiten ihrer Familiengeschichte geschrieben. Eine Geschichte, die ihren Anfang Mitte des 18. Jahrhunderts nahm, als die Urahnen von Angus - Tiere einer



hornlosen Rasse - in der weiten, grünen Landschaft Schottlands weideten. Im frühen 19. Jahrhundert schliesslich kamen Züchter buchstäblich auf den Geschmack: sie erkannten die hervorragende Fleischqualität dieser Rasse und begannen mit gezielter Linienzucht und Selektion. Bald einmal war Angus reif für die ganze Insel, und etablierte sich nicht nur in Schottland, sondern auch in Irland und England.

In den Vereinigten Staaten von Amerika betrat die Angus-Herde aus Europa neues Weideland. Und machte mit beispielloser Geschwindigkeit an Boden gut: Bereits 1901 wurden in Amerika mehr Tiere der Rasse Angus registriert als in Europa. Schon nach kurzer Zeit war Angus die bedeutendste Fleischrasse in Nordamerika. Die herausragenden Eigenschaften der Tiere und die professionelle Arbeit der amerikanischen Züchter machten Angus Beef in Amerika zur unbestrittenen Nummer 1 und global zu einer Rasse von Welt.

Auch in der Schweiz ist Angus - dank hervorragender Fleischrindereigenschaften - seit Einführung der Mutterkuhhaltung nicht mehr wegzudenken!

### Eckdaten Angus Rind:

Widerristhöhe Kühe	127 - 135 cm
Gewicht Kühe	550 - 700 kg
Widerristhöhe Stiere	136 - 144 cm
Gewicht Stiere	800 - 1000 kg
Geburtsgewicht	34 - 39 kg
Tageszunahmen	1100 - 1450 g
Erstkalbealter	23 - 25 Monate
Zwischenkalbezeit	360 - 368 Tage

# Weißblaue Belgier



Herkunft	Belgien
Farbe	schwarz-weiß oder blau-weiß
<b>Statur Stier</b>	
Grösse	bis 148cm
Gewicht	1100kg- 1300kg
<b>Statur Kuh</b>	
Grösse	bis 138
Gewicht	700kg- 800kg

Weißblaue Belgier sind eine alteingesessene einheimische Landrasse. Ende des 19. Jahrhunderts wurden Shorthorn-Rinder eingekreuzt. Seit 1950 wird bei einem Teil der Population besonders die Zucht auf Muskelfülle betrieben. Sie sind vor allem in Belgien mit einer Anzahl von etwa 1,5 Mio. Tieren heimisch.

## **Genmutation führt zu starkem Muskelwachstum**

Die Weiß-Blauen Belgier sind eine Doppellenderrasse. Sie besitzt eine natürliche Mutation in dem Gen, das das Protein Myostatin kodiert. Dieses Protein hemmt in seiner gesunden Funktion das Muskelwachstum. Bei dieser Rasse ist das geschädigte Myostatin allerdings nicht in der Lage, das Muskelwachstum zu steuern. Das Resultat sind Rinder mit einer guten Ausschlagung von 20 bis 25 Prozent mehr als die der anderen Fleischrinderrassen, einer hohen Schlachtkörper- und Fleischqualität sowie einem sehr mageren Fleisch.

## **Vorteile**

Kleine Kälber (nicht Reinzucht und nicht mit Piemontese)

Sehr gut Tageszunahmen

Sehr hohe Fleischausbeute

Kann sehr gut mit anderen Rassen eingekreuzt werden

## **Nachteile**

Reinrassige Blaubelegier müssen per Kaiserschnitt gebären

Mageres Fleisch (je nach Label)

Bei Mutterkuhhaltung eher zu wenig Milch für das Kalb

# Eringer

## Kühe

Widerristhöhe Kühe	120 - 130 cm
Gewicht Kühe	500 - 650 kg

## Stiere

Widerristhöhe Stiere	125 - 135 cm
Gewicht Stiere	650 - 850 kg

## Geburt / Kalb zeit

Geburtsgewicht	34 - 38 kg
Zwischenkalbzeit	369 - 377 Tage



Seit den 1960er- Jahren ist die Anzahl Tier sinkend, der Bestand liegt zurzeit bei ca. 13`500 Tier.

## Beschrieb

- einfarbig dunkelbraun bis dunkelrot-schwarz
- klein bis mittelrahmig
- leichte Geburten
- eignet sich gut für Mutterkuhhaltung
- gute Milchleistung 3`200 kg/J (obere Grenze)
- gute Zweitnutzungsrasse (fleischbetont)
- anspruchslos / anpassungsfähig
- seltener krank (Klauenprobleme, Kalziummangel, etc.)
- hohes aggressionspotential
- weltweit bekannt durch Walliser Kuhkämpfe



## Das Piemonteser Rind

*Das Piemonteser Rind ist eine Rasse des Hausrindes, die vor allem im Piemont vorkommt.*

Das Piemonteser Rind ist weiß-gelblich, mit grauer Melierung und dunkler Pigmentierung der Hörnerspitzen, der Augen, Ohren, der Schwanzquaste und des Flotzmauls. Es ist mit den Zebus verwandt, was sich an der Schädelstruktur und vor allem im Brustwirbelbereich zeigt, wo wie beim Zebu im Unterschied zu allen anderen europäischen Rinderrassen das Ende des Dornfortsatzes gespalten ist. Das genetische Gut dieser antiken tauroindischen Rasse ist durch die jahrtausendelange Isolation im Piemonteser Voralpengebirge unverändert geblieben.



Bullen erreichen eine Widerristhöhe von 132 cm bis 140 cm und ein Gewicht von 600 bis 800 kg. Die Widerristhöhe der Kühe liegt zwischen 127 und 130 cm und ihr Gewicht beträgt 450 kg bis 500 kg.

Durch das Merkmal der Doppellendigkeit - der Schlachtkörper hat auf Kosten von Knochenanteil und Fettauflage einen höheren Anteil wertvoller Schlachtteile - ist das Piemonteser Rind eine besonders gesuchte Rasse der Fleischproduktion. Diese Eigenschaft ist allerdings mit einer hohen Schweregeburtenrate verknüpft.

Die Population der Piemonteser Rinder betrug 2008 ca. 236.150 Tiere.

# Das Schottische Hochlandrind



Das Schottische Hochlandrind oder Highland Cattle stammt ursprünglich aus dem Nordosten Schottlands und den Hebriden und wird seit über 200 Jahren rein gezüchtet. Unterstützt wurde die Erhaltung der ursprünglichen Rassemerkmale durch den schottischen Zuchtverband, der im Jahr 1884 gegründet wurde. Kaum ein anderes Hausrind hat seine charakteristischen Merkmale über einen so langen Zeitraum in praktisch unveränderter Form behalten.



### ***Rassenmerkmale:***

Die auffallendsten Rassenmerkmale des Highland Cattle sind der kurze, breite Kopf mit den weit ausladenden, mächtigen Hörnern und das zottige aber nicht krause Haarkleid. Dieses besteht aus langem, grobem Deckhaar, das gegen Regen schützt und aus weichem wolligem Unterhaar, das die Kälte abhält. Die lebhaften Augen sind zum Teil von einem langen, buschigen Haarschopf überdeckt. Das Maul ist kurz und breit mit grossen Nüstern. Das Highland Cattle verfügt über einen Rahmen mit guter Weite und Tiefe bei knapp mittlerer Grösse. Der Rücken ist gerade und breit, das Becken lang. Das Verhältnis Vorhand zu Hinterhand ist ausgewogen bei mittlerer Bemuskelung. Die Körperproportionen sind harmonisch. Das Highland Cattle verfügt über kurze und stämmige Gliedmassen und weist einen geraden und regelmässigen Gang auf. Die ausgeglichenen Klauen sind gesund und kräftig entwickelt.

### ***Farben:***

Die Vielfalt der Farben gilt als Eigenheit der Rasse. Als Hauptfarben findet man rot (red), gelb (yellow), schwarz (black), weiss (white), grau (dun) und gestromt (brindle).

### ***Masse ausgewachsener Tiere:***

	Stiere	Kühe
Widerristhöhe in cm	120-130	110-120
Gewicht in kg	500 – 900	400 – 550
Geburtsgewicht Kälber	22-25	20-25

## ***Warum gerade Schottische Hochlandrinder?***

Durch ihre Robustheit und Genügsamkeit eignet sich das Schottische Hochlandrind für die ganzjährige Freilandhaltung. Die Kühe zeichnen sich durch Leichtkalbigkeit und gute Muttereigenschaften aus. Obwohl unter heutigen Haltungsbedingungen Vitalität, Robustheit und Genügsamkeit kaum mehr als Selektionskriterien im Vordergrund stehen, sind gerade dies die herausragenden Eigenschaften des Highland Cattle. Kälte, Nässe und karges Futterangebot haben diese Rasse während Jahrhunderten geprägt. Dank dieser Eigenschaften kann das Highland Cattle seine Daseinsberechtigung als Pfleger von Grenzertragsböden sowie zur Verhinderung von Verbuschung mit minimalen baulichen Investitionen finden. Die Rasse liefert mittelrahmige Milch bei guter Leistung und cholesterinarmes Fleisch.

